

Wachstumssorgen bleiben marktbestimmend

05.07.2010 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise notieren heute Morgen wieder etwas fester bei über 72 USD je Barrel, nach den stärksten Verlusten seit Anfang Mai in der Vorwoche. Offensichtlich nehmen die spekulativen Anleger die Gewinne wegen der Befürchtungen einer Konjunkturabkühlung in den USA und China mit, was auch der am Freitag von der CFTC gemeldete Rückgang der spekulativen Longs bei WTI-Rohöl bestätigt. Heute bleiben die US-Börsen wegen der gestrigen Unabhängigkeitstagesfeierlichkeiten geschlossen.

Der mittlerweile viertgrößte Ölverbraucher der Welt, Indien, hat am Freitag die Zinsen erneut angehoben und weitere Zinserhöhungen signalisiert. Man befürchtet Inflation, nachdem die Großhandelspreise im Mai um 10,2% im Jahresvergleich gestiegen sind. Ein weiteres Problem bleibt auch das hohe Budgetdefizit, das im Mai ein 16-Jahreshoch markierte. Um die Subventionen zu reduzieren, hat die indische Regierung die Benzin- und Dieselpreise um 3,5 INR bzw. 2 INR erhöhen. Die Tankstellenpreise liegen in Indien aktuell bei 1,10-1,20 USD je Liter Normalbenzin im Vergleich zu umgerechnet ca.0,75 USD je Liter in den USA. Dies dürfte den Anstieg der Ölnachfrage in Indien in diesem Jahr bremsen.

Während die UK-Gaspreise an der NBP wegen der stärkeren Exporte nach Europa und einer geringeren Verfügbarkeit von LNG-Lieferungen auf den höchsten Stand seit Februar 2009 bei über 48 GBp/Therm bzw. 7,3 USD/MMBtu gestiegen sind, sind die US-Gaspreise erneut gefallen. Die Ausweitung der Netto-Short-Positionen letzte Woche dürfte zum Preisrückgang auf 4,70 USD/MMBtu beigetragen haben. Die hohen Netto-Short-Positionen sind das stärkste Argument für einen Gaspreisanstieg, obwohl die US-Lagerbestände weiterhin gut gefüllt sind.

Edelmetalle

Die Edelmetalle können sich nach den starken Preisrückgängen der letzten Woche zu Beginn der neuen Handelwoche etwas stabilisieren. Der Goldpreis handelt bei rund 1.212 USD je Feinunze weiter über der psychologisch wichtigen Marke von 1.200 USD je Feinunze. In der vergangenen Woche kam der Preis aufgrund von Gewinnmitnahmen unter Druck, nachdem das Rekordniveau von 1.265 USD knapp verfehlt wurde. Der weltweit größte Gold-ETF, SPDR Gold Trust, verzeichnete am Freitag den zweiten Tag in Folge leichte Abflüsse. Mit 1.319 Tonnen liegen die Bestände aktuell 1,5 Tonnen unter dem Allzeithoch.

Auch die spekulativen Finanzanleger haben zuletzt ihre Netto-Long-Positionen leicht abgebaut. Diese sind in der Woche zum 29. Juni um 2% bzw. 4,4 Tsd. auf 214,5 Tsd. Kontrakte gesunken. Dabei wurden sowohl Long-Positionen ab- als auch Short-Positionen aufgebaut. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, könnte der Goldpreis weiter nachgeben. Einen deutlichen Preisrückgang sehen wir jedoch nicht. Sorgen über die Nachhaltigkeit des Konjunkturaufschwungs dürften den Preis unterstützen, wie bereits Ende letzter Woche ersichtlich wurde. Die am Freitag veröffentlichten und schwächer als erwartet ausgefallenen US-Arbeitsmarktdaten haben wieder zu Goldkäufen geführt. Das physische Kaufinteresse dürfte bei Preisen unter 1.200 USD zudem deutlich anziehen.

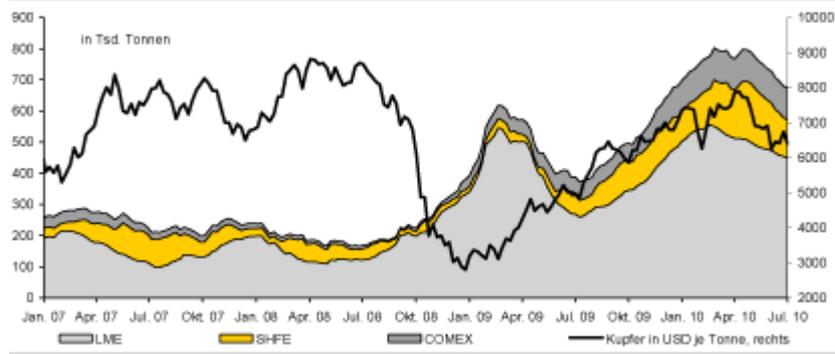
Industriemetalle

Die spekulativen Finanzanleger scheinen für Kupfer wieder etwas optimistischer zu werden. In der Woche zum 29. Juni wurden die Netto-Long-Positionen um 2,4 Tsd. auf 5,2 Tsd. Kontrakte ausgeweitet. Dies stellt zugleich den dritten Wochenanstieg in Folge dar und ist ausschließlich auf die Glättung von Short-Positionen zurückzuführen. Einige Marktteilnehmer rechnen offensichtlich nicht mehr mit einem weiteren Preisrückgang bei Kupfer. Gemäß Angaben des brasilianischen Rohstoffkonzerns Vale hat sich der Minenbetreiber mit den Gewerkschaften in Kanada auf einen neuen vorläufigen Tarifvertrag geeinigt. Sollten die Arbeiter zustimmen, könnte der seit fast einem Jahr andauernde Streik in den lokalen Nickelminen beendet werden. Dadurch würde das globale Angebot wieder deutlich ausgeweitet, da die kanadischen Nickelminen von Vale ungefähr 10% der weltweiten Nickelproduktion ausmachen.

Unterdessen setzt sich die Serie widersprüchlicher Meldungen an den Metallmärkten fort. Während die Lagerbestände nahezu aller Metalle weiter sinken, sprechen einige Unternehmen von einer rückläufigen Endnachfrage. So sieht sich der zweitgrößte chinesische Stahlhersteller, Baosteel, im laufenden Quartal

sowohl Preisdruck von der Rohmaterialeseite als auch von der Kundenseite gegenüber. Bereits letzte Woche hatte Baosteel bekannt gegeben, seine mittelfristigen Expansionspläne nach Aufforderung der Regierung zum Abbau der Überkapazitäten zurückzuschrauben.

GRAFIK DES TAGES: Lagerabbau bei Kupfer deutet auf Marktverknappung hin



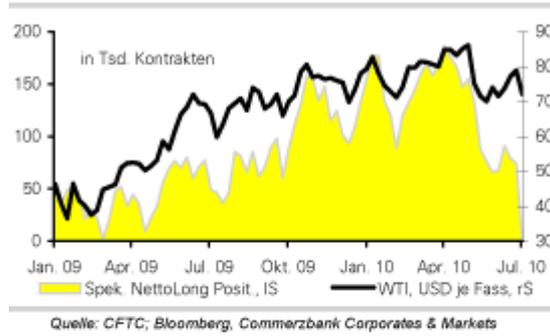
Agrarrohstoffe

Der kräftige Anstieg des Maispreises Ende vergangener Woche in Folge der vom USDA nach unten revidierten US-Anbaufläche und US-Lagerbestände dürfte maßgeblich auf die Schließung von Short-Positionen zurückzuführen sein. Denn vor der Veröffentlichung kam es zu einer markanten Verschiebung der Marktpositionierung: In der Woche zum 29. Juni wurden spekulative Netto-Short-Positionen von 19,8 Tsd. Kontrakten aufgebaut, nachdem in der Vorwoche noch Netto-Long-Positionen von 33,2 Tsd. Kontrakten bestanden.

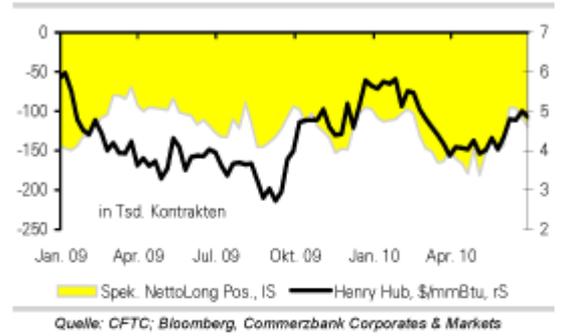
Das International Cotton Advisory Committee (ICAC) erwartet einen Anstieg der Baumwollproduktion im Erntejahr 2010/11 um 14% auf 25 Mio. Tonnen. Grund hierfür ist die Ausweitung der Anbaufläche in Folge des Preisanstiegs um 28% auf ein 13-Jahreshoch im Erntejahr 2009/10. So prognostiziert das US-Landwirtschaftsministerium für 2010 einen Anstieg der Anbaufläche in den USA um 19%. Die USA stellen knapp 40% der weltweiten Baumwollexporte. Der weltweite Verbrauch soll dem ICAC zufolge um 2% auf 24,9 Mio. Tonnen steigen und damit leicht hinter dem Angebot zurückbleiben. Das ICAC erwartet für 2010/11 dennoch einen weiteren Preisanstieg um 12% auf 87 US-Cents je Pfund. Wir sind hinsichtlich der Preisaussichten etwas skeptischer und prognostizieren aufgrund der Angebotsausweitung einen Preisrückgang unter 80 US-Cents im kommenden Jahr.

CFTC Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

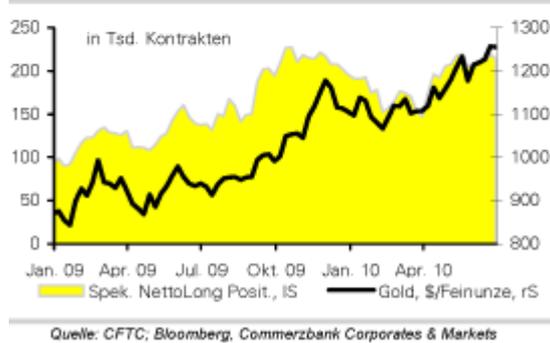
GRAFIK 1: Öl (WTI)



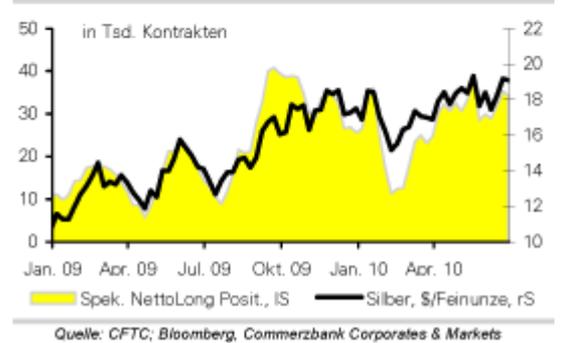
GRAFIK 2: Gas (Henry Hub)



GRAFIK 3: Gold



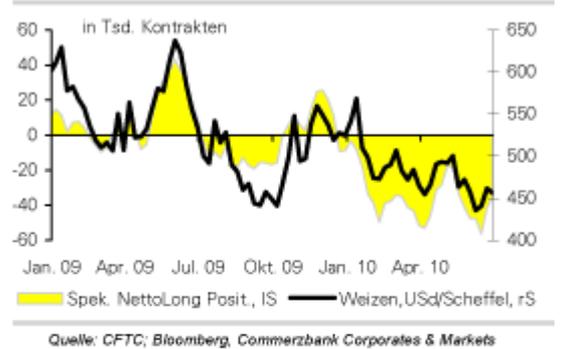
GRAFIK 4: Silber



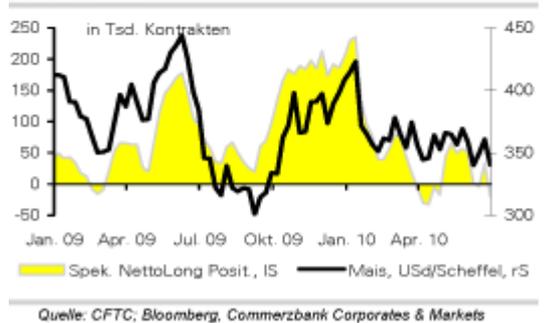
GRAFIK 5: Kupfer



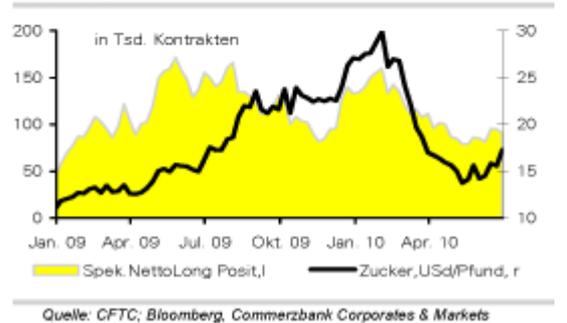
GRAFIK 6: Weizen



GRAFIK 7: Mais

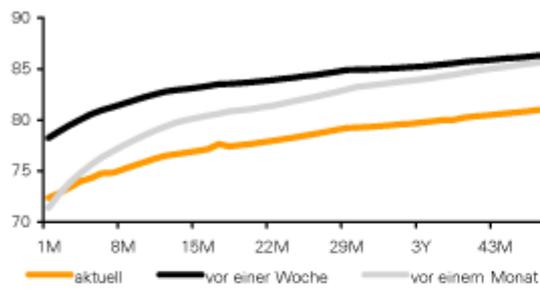


GRAFIK 8: Zucker



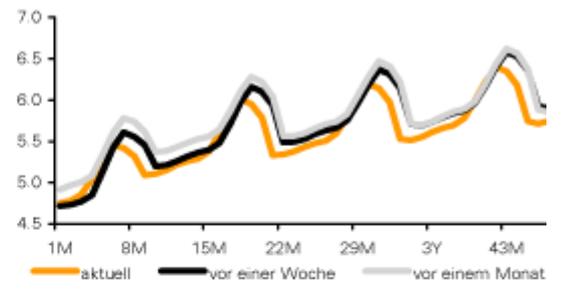
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



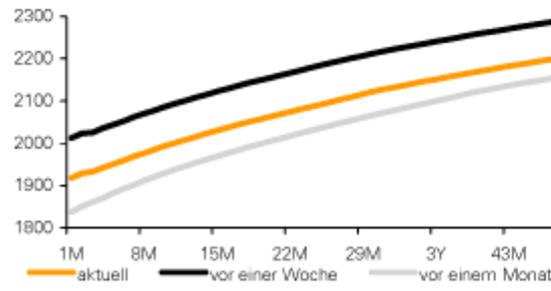
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



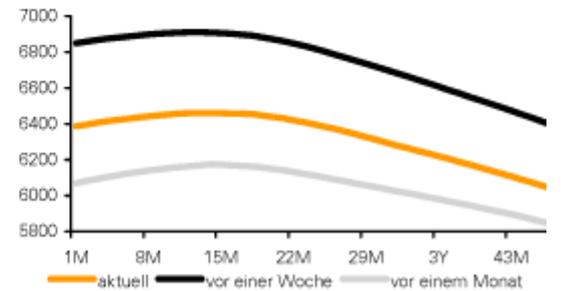
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Aluminium (LME)



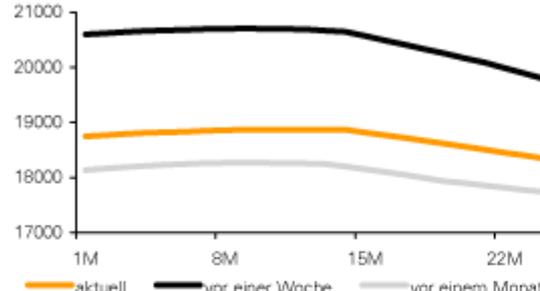
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Kupfer (LME)



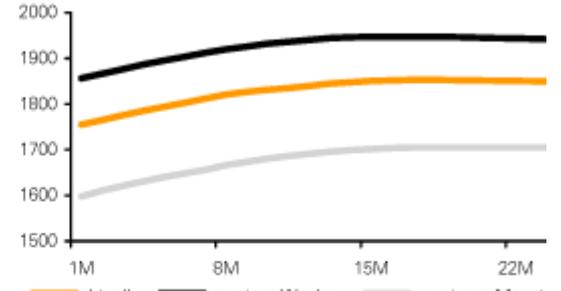
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Nickel (LME)



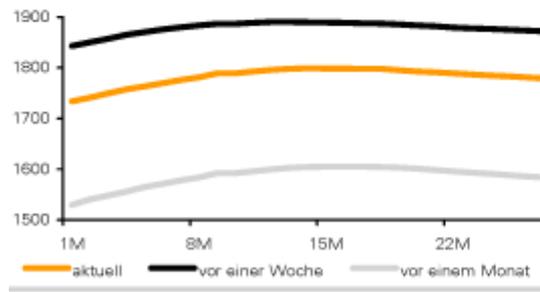
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Zink (LME)



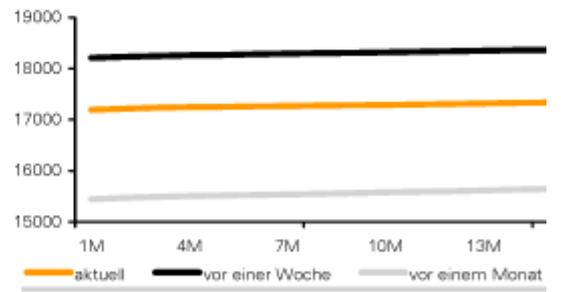
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Blei (LME)



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zinn (LME)



Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie ¹⁾	Vortag	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2010
Brent Blend	71.7	-1.0%	-7.3%	-0.2%	-8%
WTI	72.1	-1.1%	-7.5%	1.2%	-9%
Benzin (95)	667.0	0.0%	-5.5%	-2.9%	-5%
Gasöl	613.8	-0.5%	-8.2%	-1.8%	-3%
Diesel	623.0	2.3%	-5.1%	-1.8%	-3%
Flugbenzin	660.0	-0.5%	-7.6%	-4.6%	-7%
Erdgas HH	4.69	-3.4%	0.7%	-0.9%	-15%
Industriemetalle ²⁾					
Aluminium	1936.5	0.5%	-4.1%	3.5%	-13%
Kupfer, LME	6410	1.3%	-4.9%	4.0%	-11%
Kupfer, SHFE (CNY)	52770	1.2%	-2.8%	-0.4%	-11%
Blei	1776.25	1.0%	-4.5%	10.5%	-27%
Nickel	18800	-1.1%	-7.2%	6.8%	3%
Zinn	17240	1.7%	-5.2%	8.1%	2%
Zink	1780	2.3%	-2.9%	11.3%	-29%
Edelmetalle ³⁾					
Gold	1211.6	1.1%	-2.2%	-0.6%	11%
Gold (EUR)	964.5	0.8%	-4.2%	-0.7%	26%
Silber	17.9	0.4%	-4.9%	2.3%	6%
Platin	1501.5	-0.1%	-3.7%	-0.5%	3%
Palladium	432.5	0.0%	-8.3%	1.3%	6%
Agrarrohstoffe ¹⁾					
Weizen, LIFFE (EUR)	150.3	1.2%	7.7%	8.7%	13%
Weizen, CBOT	484.0	4.1%	6.9%	10.2%	-10%
Mais	365.5	3.2%	6.9%	4.4%	-12%
Sojabohnen	953.5	0.5%	0.6%	3.2%	-7%
Baumwolle	81.2	-1.7%	6.9%	4.1%	8%
Zucker	16.70	2.6%	-3.4%	19.8%	-38%
Kaffee Arabica	162.3	-2.3%	-2.8%	19.9%	19%
Kakao	2921.0	-1.6%	-5.5%	-4.0%	-11%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	363115	-	-0.6%	-0.6%	4%
Benzin	218115		0.3%	-1.6%	3%
Destillate	4376		1.5%	4.7%	5%
Flugbenzin	159376		1.6%	4.5%	3%
Gas Henry Hub	2684		2.3%	18.3%	-1%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4416875	-0.1%	-0.7%	-2.9%	0%
COMEX	1767				
Shanghai	496799		0.0%	0.4%	193%
Kupfer LME	447300	-0.5%	-1.5%	-5.9%	69%
COMEX	101551	-0.4%	-0.4%	-0.4%	70%
Shanghai	124558		0.5%	-21.0%	108%
Blei LME	189700	-0.4%	0.5%	-1.3%	106%
Nickel LME	123420	-0.3%	-2.3%	-10.2%	13%
Zinn LME	17230	-1.2%	-8.0%	-13.7%	0%
Zink LME	616825	0.0%	0.0%	-0.3%	75%
Shanghai	255265		-3.6%	-13.5%	
Edelmetalle***					
Gold	10924	0.0%	0.6%	1.8%	23%
Silber	114310	0.3%	-0.1%	-4.4%	-3%
Platin	133	0.0%	0.0%	-0.3%	5%
Palladium	627	0.0%	0.0%	-1.1%	46%
Währungen ³⁾					
EUR/USD	1.2566	0.3%	2.1%	5.2%	-10%

Quelle: Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* Tsd Barrel, ** Tonnen, *** Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/19979--Wachstumssorgen-bleiben-marktbestimmend.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).